

Erneuerung und Umbau Bahnhof Landquart

Es sei ein sehr wichtiger Tag für die RhB, sagte RhB-Direktor *Renato Fasciati* am 29. Juni anlässlich des Spatenstichs für den Umbau des Bahnhofs in Landquart. Rund 500 Mio. Franken will die «Kleine Rote» in den nächsten sieben bis zehn Jahren in Landquart investieren, dies in enger Zusammenarbeit mit der SBB. «Der Bahnhof Landquart ist zusammen mit Chur das wichtigste Eingangsportal in den Kanton Graubünden und damit ein zentraler Umsteigeort von der SBB zur RhB und umgekehrt», so Fasciati. Die Bedeutung des flächenmässig grössten RhB-Bahnhofs für die Gemeinde zeigt auch die Anzahl Arbeitsplätze des Bahnunternehmens. Mit

über 550 Beschäftigten arbeiten mittlerweile 30 Prozent aller Angestellten in Landquart. Weil sich die RhB in einer tiefgreifenden Modernisierungsphase befinden und in den letzten Jahren auch viel in die Erneuerung ihrer Fahrzeugflotte investiert hat, sind Anpassungen nicht nur bei den Werkstätten sondern auch in weiteren Bereichen in und um den Bahnhof nötig geworden. Wie *Christian Florin*, der Leiter Infrastruktur und stellvertretender Direktor der RhB ausführte, wird das Grossprojekt «Erneuerung und Umbau Bahnhof Landquart» in sechs Teiletappen realisiert.

Interventionsstützpunkt Infrastruktur

Bereits in Bau ist der Interventionsstützpunkt Infrastruktur zwischen den SBB-Geleisen und dem ZBK Neugut. In diesem neuen Gebäude sollen die Arbeitsplätze der etwa 70 Mitarbeitenden des Geschäftsbereichs Infrastruktur zentral untergebracht werden. Das neue Gebäude wird gleichzeitig als Industrie- und als Bürogebäude genutzt. Vorgesehen sind Lager, Infrastrukturwerkstätten, Lok- und Werk-

KOMMENTAR

Landquart, Eingangsportal zu Graubünden

Landquart und die Eisenbahn. Diese «Partnerschaft» besteht schon seit dem Bau der Station Landquart-Au der Vereinigten Schweizerbahnen im Jahre 1858 und später durch die Eröffnung der Schmalspurbahn zwischen Landquart und Klosters im Jahre 1889. Landquart hat sich seither – nicht zuletzt dank der Eisenbahn – zu einer bedeutenden Zentrums-gemeinde im Bündner Rheintal entwickelt. Der Bahnhof Landquart ist flächenmässig der grösste Bahnhof auf dem RhB-Netz. Im Laufe der Jahre wurde er zum wichtigsten Eingangsportal für den Kanton Graubünden.

Die RhB ist mit ihrer Werkstatt, mit der Administration für die Werkstätten und dem Ausbildungszentrum Login mit rund 550 Arbeitsplätzen der grösste Arbeitgeber auf unserem Gemeindegebiet. Wir sind stolz, dass die RhB den Standort Landquart modernisieren und ausbauen möchte. Die verschiedenen Projekte, die in mehreren Etappen realisiert werden, wurden in diversen Sitzungen in Zusammenarbeit mit der Gemeindebehörde entwickelt. So werden die Werkstätten, die logistischen Abläufe auf dem Bahnhofareal den heutigen Bedürfnissen angepasst. Mit dem Bau der Doppelspur nach Malans, der Perron-Umlegung zu den SBB-Geleisen und mit weiteren baulichen Anpassungen reagiert die RhB auf die Bedürfnisse der Reisenden.

Neben den Kunden werden aber auch wir als Bewohnerinnen und Bewohner unserer Gemeinde in vielerlei Hinsicht profitieren. Seit der damaligen Grundsteinlegung im Jahre 1889 ist es das grösste und wichtigste Projekt für die RhB. Im nächsten Jahrzehnt werden im Raum Bahnhof Landquart insgesamt über 500 Millionen Franken investiert.

Sepp Föhn, Gemeindepräsident

INHALT

fit4future

6

Lehrpersonenwechsel

8–12

75. Geburtstag der Pfadi Falkenstein

15

b_smart motel

21





hallen sowie Büros, Sitzungszimmer und Aufenthaltsräume. Die Inbetriebnahme des neuen Stützpunkts ist auf Ende Oktober 2019 geplant und wird Kosten von rund 33,5 Mio. Franken verursachen.

Doppelspur Landquart – Malans

Zeitgleich wurden auch die Arbeiten für den Bau der Doppelspur zwischen Landquart und Malans aufgenommen. Ebenfalls in Bau ist die neue Brücke, welche den Interventionsstützpunkt mit dem Schienennetz verbindet. Die Doppelspur soll auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2020 in Betrieb genommen werden. Dafür sind 43 Mio. Franken budgetiert.

Gleisanlagen Phasen A und B

Für diverse Anpassungen der Gleisanlagen innerhalb des Bahnhofes, sind in einer ersten Etappe bis Juli 2019 Investitionen von 74 Mio. Franken vor-

gesehen. In Phase B, die ab 2020 starten soll, sind dann auch die SBB eingebunden, da dieses Teilprojekt den Bau eines gemeinsamen Perrons SBB/RhB vorsieht. Die Fertigstellung dieses Teilprojekts ist für 2028 definiert.

Ausbau Rollmaterialwerkstatt

Mit der Modernisierung der Fahrzeugflotte findet ein Wechsel von lokbespannten Zügen und Einzelwagen zu Trieb- und Gliederzügen statt, die im Unterhalt nicht mehr getrennt werden. Die Bauarbeiten für die Anpassungen der Rollmaterialwerkstatt sind von September 2019 bis Juli 2022 geplant. Diese müssen während des laufenden Betriebs ausgeführt werden und verschlingen gegen 100 Mio. Franken.

Zentrallager/Büro

Die RhB verwalten in Landquart für ihren Bahnbetrieb rund 120 000 verschiedene Artikel. Durch die verschie-

denen Teilprojekte auf dem Werkstattareal werden auch die Logistikabläufe verändert und müssen den neuen Gegebenheiten angepasst werden. Mit dem Teilprojekt Zentrallager/Büro werden die räumliche Situation der Büroarbeitsplätze und die dazugehörigen logistischen Abläufe auf dem Areal analysiert sowie mögliche Neubauten geplant. Das soll ca. in den Jahren 2021/2022 passieren. Für dieses Teilprojekt sind 10 bis 12 Mio. Franken eingeplant.

Und noch eine Zahl zeigt die Dimensionen der Bahnhofserneuerung. Während den verschiedenen Planungs- und Umsetzungsetappen sind rund 550 Personen in den einzelnen Projekten involviert.

Cornelius Raeber/Medienmitteilung RhB



Renato Fasciati am Spatenstich.



IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.

Herausgeberin: Gemeinde Landquart
Satz/Druck: Druckerei Landquart AG

Redaktionsteam:
Alice Nett Singer, Moreno Bonotto
und Cornelius Raeber

Fotos: zNg

Redaktionsadresse:
FORUM, Rathaus, 7206 Igis
redaktion.forum@landquart.ch

Gemeinde Landquart

Durchleitungsrecht

Die GEVAG plant, das Gewerbehaus Ettinger an der Weststrasse 8, Landquart über die Weststrasse mit einer Fernwärmeleitung zu erschliessen. Die Inbetriebnahme erfolgt vor der Heizperiode 2018/2019. Der Bau der Fernwärmeleitung erfolgt ab dem bestehenden Fernwärmeabgang an der Weststrasse, auf der Höhe der Kreuzung Riedlöserstrasse und verläuft innerhalb der Weststrasse bis ans Ende des Gewerbehauses Ettinger. Der Gemeindevorstand erteilte der GEVAG das Durchleitungsrecht an der Weststrasse.

Alp- und Weidgenossenschaft Landquart

Für das Jahr 2017 hat die Genossenschaft Sömmerungsbeiträge im Gesamtwert von 158 681 Franken erhalten. Davon wurden sieben Prozent in den Gebäudeunterhaltsfonds der Gemeinde einbezahlt. Die Abrechnung wurde vom Gemeindevorstand zur Kenntnis genommen.

Landquarter Messe

Vom 18. bis 20. Oktober 2019 soll bereits die achte Landquarter Messe stattfinden. Die Organisation dieser Messe obliegt erneut dem Handels- und Gewerbeverein Landquart und Umgebung. An der Messe werden viele Vereinsmitglieder ihre Firmen vorstellen. Der Gemeindevorstand stellt für die Messe die Parkplätze beim Festplatz, beim Forum im Ried sowie beim Schulhaus Ried unentgeltlich zur Verfügung. Auch darf die Wiese vor dem Forum als Messegelände genützt werden.

Fahrordnung

Der Kynologische Verein Ganda Landquart führte am 10. Mai 2018 bereits die zweite Hunde-Military durch. Die Route führte über den

Übungsplatz in die Chlus, von dort in die Ganda, weiter über den Planetenweg bis Höhe Schloss Marschlin und über die Gandastrasse bis zur Semmelwies und dann weiter über die Gandalöser bis zum Rütihof und wieder zum Start. Der Gemeindevorstand hat der Route zugestimmt und entsprechende Fahrbewilligungen erteilt.

Gemeindesaal Igis

Die Kücheneinrichtung im Gemeindesaal Igis wurde erneuert. Die Kosten dafür sind mit dem Budgetbegehren 2018 beantragt und genehmigt. Im April 2018 wurden bereits erste kleinere Arbeiten vorbereitet, damit in den Sommerferien die eigentliche Kücheneinrichtung geliefert und aufgestellt werden konnte.

Anschaffung von Mobiliar

Für die Ersatzbeschaffung des Kommunalfahrzeuges Meili haben verschiedene Firmen ein Angebot eingereicht. Nach der Auswertung der Zuschlagskriterien hat das Angebot einer einheimischen Firma obsiegt. Der Lindner, Typ Unitrac 112LDrive konnte für 209 000 Franken erworben werden. Weiter wurde auch ein Schneepflug und Salzstreuer bei derselben Firma zum Preis von 50 000 Franken gekauft.

Mitarbeiter Forstgruppe

Per 1. Juli hat *Luca Luminati* aus San Carlo – als Nachfolger von *René Ludwig*, der in die Werkgruppe wechselte – die Arbeit als Forstwart angetreten. Das Forst- und Verwaltungspersonal sowie die Behördenmitglieder gratulieren Luca zur Wahl und freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit (siehe Seite 5).

Primarschulhaus Igis

Aufgrund des Resultates der Urnenabstimmung vom 4. März 2018 hat die Geschäftsleitung den Auftrag für die weiteren Planungsschritte zur Sanierung des alten Primarschulhauses in

Igis erteilt. In diesem Zusammenhang konnten die Arbeitsgattungen Elektroplanung, Heizungs-, Lüftungs-, Sanitärplanung, Schadstoffanalytik sowie die Bauphysik und die Bauingenieurarbeiten vergeben werden.

TaxikonzeSSION

Die Geschäftsleitung hat *Ali Riasat* aus Freiburg eine B-TaxikonzeSSION erteilt.

Heimat-, Pflanzen- und Naturschutz

Das Amt für Jagd und Fischerei Graubünden hat die Bewilligung erhalten, am linken Rheinufer im Ortsteil Mast-rils drei Informationstafeln zum Schutz der Flussuferläufer und Flussregenpfeifer aufzustellen. Die Informationen auf den Tafeln sollen Fischer und Spaziergänger zur Rücksichtnahme auf die Bodenbrüter auffordern.

Erdgasversorgung

Im Zuge der Sanierung der Kantonsstrasse zwischen dem Kreisel Vilanstrasse und dem neuen Kreisel Papierfabrik wurde auch eine 5-Bar-Mittel-druckleitung für die Erdgasversorgung verlegt. Im 2019 wird der Zusammenschluss im Norden erfolgen. Die Geschäftsleitung hat die Installations- und Baumeisterarbeiten für den Südteil an einheimische Firmen vergeben.

Mit den Sanitärinstallationsarbeiten für den Ringschluss der Erdgasleitung an der Hirschengasse wurde ein einheimisches Unternehmen beauftragt.

Papiersammlung

Seit einigen Jahren führt die Schule in regelmässigen Abständen Papiersammlungen durch. Das gesammelte Papier wird mit der Unterstützung der Betriebsgemeinschaft *Gabathuler/Büchi* von Schülern eingesammelt und in Grosscontainern bereitgestellt. Ab dem Jahr 2019 erfolgt die Papiersammlung durch die Firma INEGA.

Gefährdungsanalyse

Auf Grundlage des Bevölkerungsschutzgesetzes des Kantons Graubünden wurden alle Gemeinden dazu verpflichtet, eine Gefährdungsanalyse auf ihrem Gemeindegebiet durchzuführen. Das Ziel dieser Analyse ist es, die Sicherheit der Bevölkerung zu erhöhen, die Behörden und Einwohner auf Gefahren zu sensibilisieren und ein integrales Risikomanagement zu implementieren. Die Gemeinde Landquart hat dieses Jahr die Gefährdungsanalyse durchgeführt. Daran beteiligt waren das Amt für Militär und Zivilschutz (AMZ), die Gebäudeversicherung Graubünden (GVG), das Amt für Wald und Naturgefahren (AWN), *Daniel Stefanelli* (Kdt Feuerwehr Landquart), *Marcel Blumenthal* (Leiter Bauamt), *Florian Niggli* (Gemeindeschreiber), *Peter Kuenz* (Leiter Forst-, Werkbetriebe und lokaler Naturgefahrenberater), *Curdin Brändli* (Gemeindevorstand, Ressortchef öffentliche Sicherheit) und *Sepp Föhn* (Gemeindepräsident).

Den Auftrag zur Durchführung der Gefährdungsanalyse erhielt das in der Gemeinde ansässige Ingenieurbüro Martin Roffler. In einer ersten Sitzung wurden drei Arbeitsgruppen gebildet, die sich den verschiedenen Bereichen von Gefährdungen widmeten: technikbedingte, gesellschaftsbedingte und naturbedingte Risiken. Aus anfänglich 50 möglichen Gefährdungen, die vom

AMZ festgelegt wurden, konnten in den jeweiligen Arbeitsgruppen die für unsere Gemeinde relevanten Gefahren definiert werden. In einer weiteren Sitzung mit allen Teilnehmern, wurden die Gefährdungen definiert, welche in die weitere Analyse als relevant aufgenommen werden sollten. Dabei wählte die Gemeinde Landquart einen pragmatischen Ansatz: Es wurden nur Gefährdungen als relevant eingestuft, sofern ein Defizit identifiziert werden konnte und die Gemeinde auch sinnvolle Massnahmen zur Beseitigung derselben ergreifen kann.

Schlussendlich blieben sieben von ursprünglich 50 Gefährdungen übrig, die als relevant betrachtet wurden. Bei jeder dieser Gefährdungen wurden konkrete Massnahmen definiert, die laufend umgesetzt werden. Der Gemeindeführungsstab von Landquart wird die Umsetzung an einer jährlichen Sitzung überwachen und die Gefährdungsanalyse ständig anpassen. Eine 100-prozentige Absicherung gibt es nicht. Trotzdem konnten mit Hilfe der Gefährdungsanalyse und dem integralen Risikomanagement Gefahren und Defizite identifiziert werden. Dadurch konnten konkrete Massnahmen beschlossen werden, um die Sicherheit der Gemeinde und der Bevölkerung von Landquart zu erhöhen. Wobei zu sagen bleibt, dass die Gemeinde Landquart bereits vor der Gefährdungsanalyse gut vorbereitet war und keine grossen Defi-

zite festgestellt wurden, womit lediglich kleinere Korrekturen vorgenommen werden müssen. Dies hängt sicherlich unter anderem mit dem gut aufgestellten und organisierten Gemeindeführungsstab zusammen, welcher an regelmässigen Übungen teilnimmt und sich ständig weiterbildet.

Curdin Brändli

Diverse Strassen-sanierungen

Verschiedene Strassen und Wege in der Gemeinde sind in die Jahre gekommen und müssen darum saniert werden. Bei einigen Abschnitten sind auch alte Werkleitungen zu ersetzen. Bereits im August, noch vor Schulbeginn, wurde die erste Etappe der Deckbelagsanierung am Bungertweg in Igis sowie die Belagssanierungen am Papierfabrik-Kreisel abgeschlossen. Diese Tagen können die Arbeiten zum Belagsersatz am Davoserweg in Landquart abgeschlossen werden. Noch bis ca. Ende Oktober sind die Erneuerungsarbeiten an der Unterdorfstrasse und an der Igi-ser Hirschengasse im Gange.

Gemäss Planung werden diese Tage weitere Sanierungsarbeiten aufgenommen. So am Flora-, am Guler-, und am Jenatschweg und an der Sonnmattstrasse in Landquart. Ebenso wird an der Mühlestrasse in Landquart die komplette Tragschicht ersetzt sowie das Trottoir verlängert. Ebenfalls im Verlauf des Septembers wird in einer ersten Etappe der östliche Teil des Rebhaldenwegs in Igis erneuert. Für Oktober sind dann weitere Arbeiten an der Sägenstrasse sowie Fertigstellungen von diversen 2017-Strassensanierungen vorgesehen. Erst später, voraussichtlich 2020, wird der Belag der Schulstrasse zwischen Sägenstrasse und dem Festplatz ersetzt.

Das gesamte Volumen der oben beschriebenen Bauarbeiten beziffert sich auf rund zwei Mio. Franken.



Luca Luminati

«Ich bin am 17. Oktober 1997 geboren. Aufgewachsen bin ich in San Carlo im Val Poschiavo. Die ersten drei Schuljahre besuchte ich in San Carlo, die Mittel- und Oberstufe in Poschiavo und anschliessend das 10. Schuljahr in Samedan, um Deutsch zu lernen.



Ich habe noch eine jüngere Schwester. Meine Hobbys sind Wandern, Karate, Klettern und Skitouren.

Die dreijährige Forstwartlehre konnte ich im Forstbetrieb der Gemeinde Pontresina/Samedan absolvieren. Die überbetrieblichen, vielseitigen Kurse während der Lehrzeit fanden jeweils an verschiedenen Orten in der ganzen Schweiz statt.

Im Anschluss an die Forstwartlehre wollte ich noch eine Zusatzlehre als Landmaschinenmechaniker machen, eine entsprechende Lehrstelle war aber nicht zu finden.

Nach der Rekrutenschule suchte ich eine Stelle als Forstwart. Am 2. Juli hatte ich meinen ersten Arbeitstag im Forstbetrieb Landquart/Zizers. Unterdessen konnte ich meine Arbeitskollegen kennenlernen und mich an meinem neuen Arbeitsplatz einleben und habe dabei einen kleinen Einblick in die vielseitigen Arbeiten erhalten.»

Landquart wird zum Dorf

Erst die Eröffnung der ersten Sektion der Schmalspurbahn Landquart–Davos (L.D.), die Strecke Landquart–Klosters, am 9. Oktober 1889 (die zweite Sektion Klosters–Davos folgte nach zehn Monaten) liess die Landquart-Au zum Dorf werden. Massgebend für den Start der RhB-Bauepoche in Landquart waren erneute Frontenwechsel im Bündner Eisenbahnkrieg. *Willem Jan Holsboer* (Initiant der Landquart–Davos-Schmalspurbahn) war mit seiner Idee der «Scalettahn» als Fortsetzung der Strecke Landquart–Davos gescheitert. Die Zentralisten konnten die Banken für ihre Pläne gewinnen. Den Anschluss an die Centralbahn Chur–Thusis–Filisur schaffte die nach wie vor zielstrebig operierende AG Schmalspurbahn Landquart–Davos 1896 mit ihrem 3. Teilstück, der Linie Landquart–Chur, die nach vielfältigen Projektvarianten das heute noch befahrene Trasse erhielt. Pläne zeigten u.a. Linienführungen ausgehend von Maienfeld über das «Eichholz» unterhalb Jenins nach Malans zur Station Felsenbach vor der Clus und dann über Marschlins in die Dörfer Igis und Zizers. Von hier aus hätte der Bahnkörper über die Molinära nach Trimmis und durch



den Fürstenwald nach Chur gebaut werden sollen. Diese Linienführung hatte in der Bevölkerung grosse Unterstützung gefunden, sie hätte die Bahnhöfe in die Dörfer gebracht und damit auch die Lösung des modernen Pendelverkehrs im Ausgang des 20. Jahrhundert vereinfacht. Wohl nicht allein die technischen Schwierigkeiten dieser Streckenführung, es hätten die Rufen mit ihren Schuttkegeln in ziemlichen Höhendifferenzen überwunden werden müssen, sondern auch die Angst vor Kulturlandverlust liessen die «Talbodenvariante» in den Ried- und Auenstreifen am Fusse der Schuttkegel realisieren. Doch die Gemeinde Igis kam auch so zu ihrem zweiten Bahnhof.

Quelle: Streifzug in Wort und Bild durch die Geschichte von Igis-Landquart von *Reto Hartmann*

DAMALS



Projekttag fit4future

Das erste Jahr als «fit4future»-Schule ist im Juni in Mastrils zu Ende gegangen. Kurz vor Abschluss haben die Kinder im Rahmen von zwei Projekttagen Gelegenheit erhalten, sich nochmals mit den Themen Bewegung, Brainfitness und Ernährung intensiv zu beschäftigen.

«fit4future» offeriert zu allen drei Schwerpunkten ein Workshop-Programm, welches Schulen gemeinsam mit einem «fit4future» Coach durchführen können. Der Donnerstagmorgen stand ganz unter dem Thema Bewegung: Die Kinder wechselten dabei in gemischten Gruppen (Kiga bis 6. Klasse) zwischen sechs Posten und wurden jeweils von den Lehrpersonen für die jeweiligen Aufgaben instruiert. So wurden Piratenschätze erobert, Hosenstapfen gelaufen, Gummitwist-Varianten geprobt oder auch Gleichgewichtsübungen absolviert.

Der Freitagmorgen war dann unter dem Thema Brainfitness mehr dem Kopf gewidmet. Ebenfalls an sechs Posten, trainierten die Kinder die Merkfähigkeit, gutes Zuhören, Fehler zu entdecken und sich während diesen Anlässen immer wieder auch zu bewegen. Mit viel Spass und grossem Einsatz waren alle



mit dabei und wetteiferten um Punkte oder Sekunden. Besonders schön zu sehen war, wie dabei auch der Gemeinschaftsgedanke hochgehalten wurde und innerhalb der Gruppen gegenseitig Tipps und Hilfen angeboten wurden. Ganz nach dem Motto «Gemeinsam geht es besser».

An den beiden Nachmittagen waren Sportler zu Gast, welche den Schülerinnen und Schülern ihre Sportart genauer vorstellten und den Kindern damit einen aktiven Einblick ermöglichten: Am Donnerstagnachmittag hat *Henry Fleury* in die Welt des Kampfsports (Karate) eingeführt. Dabei waren nicht nur die richtigen Schritte und Bewegungen wichtig, sondern auch die Meditation und die Konzentration auf sich selbst.



Der Freitagnachmittag wurde von *Yasmin Stenitzer* als Kids-Zumba-Instruktorin bestritten. Sie hat dabei den Kindern die Freude am Tanzen gezeigt und sowohl Rhythmik und Bewegung, wie auch Spass und Fun in die Turnhalle gebracht. Dass auch dieses Tanzen schweisstreibend ist und Fitness pur bedeutet, haben viele der Kinder schnell gemerkt.

Aber auch das dritte Element von «fit4future», die Ernährung, wurde noch einmal aufgegriffen: Mit einem gesunden Znüni wurden alle überrascht und wieder für die nächsten Posten motiviert und gestärkt.

Das wunderschöne Frühsommerwetter hat diese zwei tollen Tage zusätzlich aufgewertet. «fit4future» wird sicher auch in den nächsten Schuljahren für bewegende Momente im Mastrilser Schulalltag sorgen.

Manuela Kobler

SCHULE LANDQUART

Endlich kommt der letzte Schultag

So langsam füllt sich der Pausenplatz. Da ein verlassener vollbepackter Rucksack, dort ein Grüppchen Schülerinnen und Schüler mit frisch eingecremten, glänzenden Gesichtern. Scheu stehen Eltern, Grosseltern, Tanten und Onkel in der hintersten Reihe und warten gespannt auf die Dinge, die da kommen. Ob sie sich in ihre eigene Schulzeit zurück versetzt fühlen und vielleicht ein wenig wehmütig daran zurückdenken? Oder auch heilfroh sind, dass sie diesen «Zwang» für immer verlassen konnten.

Mit der Schulleiterin *Karin Zimmermann* kommt Leben auf den Pausenplatz. Nach ihrer erfrischenden und guten Laune verbreitenden Rede

SCHULE

wird eingeturnt. Der Animator *Gianin Bardill* versteht es ausgezeichnet, die Schülerinnen und Schüler zum Tanz zu bewegen. Einige Gäste «hüpfen» begeistert zu den lüpfigen Klängen. Es herrscht eine tolle Atmosphäre. Der Start ist mehr als geglückt.

Nun kommt das einstudierte Programm der Klassen zum Zuge. Man kommt aus dem Staunen nicht heraus. Die Darbietungen sind vielfältig, von Sketchs über Gesangs- und Turneinlagen bis hin zu einer perfekten Trommelvorführung, die manchen schon ein wenig in Ferienstimmung versetzt. Als Schlusspunkt führen die 6. Klässlerinnen den schon zur Tradition gewordenen Tanz vor. Nach der Verabschiedung durch die Gotta- und Göttikinder spüren die Primarschulabgänger zum

ersten Mal so richtig, dass es nun heisst, Abschied zu nehmen, dem Schulhaus Rüti für immer den Rücken zu kehren, nicht mehr direkt dazugehören. Ein Wechselbad der Gefühle! Manche Träne fliesst jetzt schon. Nach dem Rütli- lied brechen alle auf, um auf dem Spielplatz in Malans mit Spiel, Spass und grillierter Wurst das Schuljahr zu beenden.

Später, wieder im Schulhaus werden die Löhne für das ganze Schuljahr anhand der Zeugnisse ausbezahlt. Nun sind endlich Ferien! Freudestrahlend verlassen die Schülerinnen und Schüler die Klassenzimmer. Nur die 6. Klässler weinen, umarmen sich, wollen den Moment festhalten, trotz allem Erlebtem mit Hochs und Tiefs nicht loslassen – oder eben genau darum.

Claudia Heuberger

SCHULE IGIS

Let's Schwing

Ob als Sennen oder Turner, ob mit einem Wyberhaken oder mit einem eleganten Hüfter – die Igiser Schüler stellten sich dem Gegner im sportlichen Kampf. Die Turnstunde ist im Schulalltag ein immer wiederkehrendes Highlight. Wenn noch ein zusätzliches Sportprogramm angekündigt ist, steigt die Vorfreude der Schüler und Schülerinnen enorm. In Igis konnten die Mädchen der 5. Klasse und alle Schüler der 1. Klasse unter



fachkundiger Anleitung einen Schwingkurs im Schnelldurchlauf absolvieren. Alle wollten es den «Bösen Buben» gleich tun. Der Schwingclub Unterlandquart macht es möglich.

Nach dem Erklären der Regeln hiess es ab in die Schwinghosen. Die Devise war klar: Den Gegner nach einer Begrüssung buchstäblich möglichst rasch in den Griff zu bekommen und auf den Rücken zu legen. So standen sich Mädchen und Knaben im Ring gegenüber. Einige unerwartet harte «Kämpfe» motivierten die Kinder, es bei einer Niederlage oder einem gestellten Gang erneut zu versuchen. Selbst die Lehrpersonen konnten ihre Kräfte messen und mit Schwinghosen in den Ring steigen. Gerne hätten die Schüler ihre Lehrerin siegen sehen – trotz der lautstarken Unterstützung unterlag sie knapp.

Das Engagement des Schwingclubs, unter der Leitung vom Jungschwingerleiter *Markus Bilger* und der Organisation von *Edi Philipp* hat bei allen Betei-



ligten Anklang gefunden. Im Namen der Kinder sei allen für den gelungenen Event herzlich gedankt.

Caroline Bärtsch und Petra Seifert

Schulhausmotto Regenbogen

Im vergangenen Schuljahr 2017/18 pflegte die Schule Igis das Schulhausmotto «Regenbogen» in einer neuen Form. Anfang Schuljahr wurde das Projekt «Schulhausfamilienmorgen» gestartet. Ziel war es, die Schulkultur zu pflegen und das «Miteinander» zu erleben. Alle Kinder befanden sich in einer ca. 15-köpfigen Schulhausfamilie, welche sich aus Kindern vom Kindergarten bis in die 6. Klasse zusammensetzte. Durch die altersdurchmischten Gruppen lernten sich die Kinder kennen und schätzen. Weiter mussten sie gezielt aufeinander Rücksicht nehmen. Dadurch wurde eine wertschätzende Schulkultur gestärkt.



Viermal jährlich trafen sich diese «Familien» an einem Freitagmorgen. Nach einem gemeinsamen Start in der Turnhalle begaben sich die Kinder zu einer Lehrperson. Damit wurde das Thema Regenbogen jeweils unter einem anderen Aspekt erlebt. Entweder von der gestalterischen, technischen, literarischen oder von der naturwissenschaftlichen Seite. So durften die Kinder an diesem Morgen beispielsweise gemeinsam den Wald entdecken, kleine Theaterszenen einstudieren, Stammespfähle erstellen wie auch verschiedene Brücken- oder Lichtexperimente durchführen.

Das Projekt «Schulhausfamilien» stiess bei den Schülerinnen und Schülern auf grosse Begeisterung. Daher wird der «Schulhausfamilienmorgen» auch im neuen Schuljahr in einem ähnlichen Rahmen fortgeführt, natürlich unter einem neuen Motto.

Céline Lendi



Schulhauseröffnung Primarschule

Juhuiiii, es ist so weit und wir konnten nach den Sommerferien ins neue Schulhaus einziehen. Am 26. und 27. Oktober 2018 werden die Türen für die Öffentlichkeit geöffnet.

Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm freuen. Interessierte entnehmen die Details zum Anlass bitte dem Amtsblatt. Alle freuen sich auf das Eröffnungsfest Ende Oktober.

Schülerinnen und Schüler der Primarschule Igis und Lehrerteam

Dienstjubiläen Lehrpersonen 2018

Folgende Lehrpersonen in der Gemeinde können 2018 ein Dienstjubiläum feiern. Der Gemeindevorstand und die Schulkommission gratulieren den Jubilarinnen und Jubilaren und danken ihnen herzlich für ihre langjährige Treue und für ihr grosses Engagement zum Wohle unserer Kinder.

10 Jahre

<i>Graf-Bisculm Rita</i>	Primarlehrperson
<i>Neubaus Stefan</i>	Fachlehrperson
<i>Weidmann Marcel</i>	Reallehrperson

15 Jahre

<i>Bärtsch-Dürr Caroline</i>	Primarlehrperson
<i>Brändli-Wildhaber Ursula</i>	Primarlehrperson
<i>Kline Sbicego Petra</i>	Primarlehrperson

25 Jahre

<i>Abdel Razik-Sulzberger Marianna</i>	Reallehrperson
--	----------------

35 Jahre

<i>von Ow Reinhold</i>	Sekundarlehrperson
------------------------	--------------------

LEHRPERSONENWECHSEL

Adieu – vielen Dank

Ende Schuljahr verliessen wieder einige Lehrpersonen unsere Schule. Es sind dies an der:

Primarschule Igis

Claudia Rieder: Seit 2014 arbeitete Claudia Rieder mit einem kleinen Pensum in Igis auf der Stufe 5./6. Klasse. Sie übernahm dabei jeweils die ergänzenden Lektionen von Klassenlehrpersonen, welche nicht im Vollpensum arbeiteten. Parallel dazu nahm ein grosses und sehr zeitintensives Projekt immer konkretere Formen an und im Jahre 2017 öffneten die Tore einer Privatschule, wo Claudia als Lehrperson und Schulleiterin arbeitet. Dort wird sie auch weiterhin mit viel Engagement und Herzblut ihre Energie einbringen.



Ursula Brändli, Deborah Senn, Andrea Schläpfer und Claudia Rieder (v.l.).

Vielen Dank für ihren Einsatz in Igis und alles Gute.

Andrea Schläpfer: Im Jahre 2015 führte das Leben die Schulische Heilpädagogin Frau Schläpfer von Basel in den Kanton Graubünden und an den Schulstandort Igis. Schnell hat sie sich in der Schule und im Lehrerteam eingelebt und arbeitete auf verschiedenen Primarstufen. Sie war eine grosse Unterstützung für die Lehrpersonen und Kinder. Nach der Geburt ihres Sohnes suchte sie eine Arbeit, welche Familie und Arbeit besser vereinbaren lässt. Wir danken ihr herzlich für ihre tolle und aufopfernde Arbeit und wünschen ihr und ihrer Familie alles Gute für die Zukunft.

Primarschule Landquart

Ursula Brändli: 15 Jahre war Frau Brändli fest angestellt in unserer Gemeinde, doch schon vorher hat sie viele Stellvertretungen übernommen und ist immer wieder flexibel eingesprungen. Flexibel ist sie bis zum Schluss geblieben. Auch «spontan» ist ein Adjektiv, das sie treffend beschreibt. Nun wurde sie im August doch tatsächlich 64 und daher pensioniert. Ganz endgültig ist der Abschied nicht, denn sie steht ab September für Stellvertretungen zur Verfügung. So hört sie auf, wie sie vor langer Zeit einst angefangen hatte. Die Lehrpersonen und Schullei-

tungen sind sehr froh, bei Abwesenheiten eine erfahrene Lehrperson, die den Betrieb kennt, anfragen zu dürfen. Fürs neue Schuljahr ist Frau Brändli bereits für drei Monate als Stellvertretung gebucht. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihr gute Gesundheit und bedanken uns herzlich für ihr Engagement und den grossen Einsatz!

Catja Custoias: Frau Custoias hat im August 2016 ihre erste Stelle als 5.-Klass-Lehrperson im Rüti angetreten, wo sie bis Ende Dezember 2017 gearbeitet hat. Dazumal hiess sie noch Carasco. Inzwischen ist sie verheiratet, heisst Custoias und hat ein Kind bekommen. Auf Ende des Mutterschaftsurlaubes hat sie ihre Stelle gekündigt. Wir danken ihr herzlich für ihren Einsatz und wünschen ihr und ihrer Familie für die Zukunft alles Gute!

Sandra Caprez: Seit dem Schuljahr 2017/18 betreute Frau Caprez ein Kind mit besonderem Förderbedarf im Kindergarten. Dort übernahm sie auch wöchentlich zwei Förderlektionen (IFP) für die stärkeren und schwächeren Kinder und unterstützte die dortigen Kindergärtnerinnen. Wir freuen uns sehr für sie, dass sie im Februar 2018 einen gesunden Knaben zur Welt gebracht hat, bedauern aber gleichzeitig, dass sie uns nach kurzer Zeit bereits wieder verlässt, um sich ganz

ihrer Familie zu widmen. Wir danken ihr herzlich für die wertvolle und unterstützende Arbeit und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Marina Krebs: Marina Krebs ist im August 2013 als Frau Candrian im Rüti angestellt worden. Sie hat bis im Sommer 2017 auf der 5./6. Klasse unterrichtet. Durch die Heirat kam es zu einer Namensänderung, was ihre Schüler und Schülerinnen anfänglich leicht verwirrte. Ab sofort stand Frau Krebs vor ihnen. Bald schon kam ihr erstes Kind zur Welt und auf Ende des Mutterschaftsurlaubes hat sie ihre Stelle gekündigt. Bis im Sommer 2018 hatte Frau Krebs eine Stellvertretung inne und war so noch wöchentlich im Rüti.

Wir bedanken uns bei ihr für alles, was sie für ihre SchülerInnen und die Schule getan hat und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute!

Deborah Senn: Die Schulische Heilpädagogin Frau Senn hat in einer 5. und 1. Klasse im Schulhaus Rüti drei integrierte Sonderschüler/-schülerinnen intensiv begleitet. Dazu war sie täglich in den Klassen und somit auch anderen Kindern eine Hilfe. In der 5. Klasse hat sie zudem noch die Integrierte Förderung als Prävention (IFP-Lektionen) übernommen. Ab August 2018 trat sie in Zürich eine neue Herausforderung an einer Sonderschule mit Gehörlosen an. Wir wünschen ihr einen guten Start im Unterland und bedanken uns für ihre tolle Arbeit!

Heidi Tuor: Frau Tuor war als Schulische Heilpädagogin im Kindergarten Davoserweg tätig. Sie hat wöchentlich zwei Förderlektionen (IFP) für die stärkeren und schwächeren Kinder übernommen und die dortige Kindergärtnerin unterstützt. An ihrem zweiten Arbeitsort im Kindergarten Oberschan unterrichtete sie als Kindergärtnerin im Teamteaching, wo sie auch weiterhin tätig sein wird. Herzlichen Dank für ihre wertvolle Arbeit!

Karin Zimmermann, Schulleiterin

Herzlich willkommen



Sandra Brändli:
«Ich bin zusammen mit meinem zwei Jahre jüngeren Bruder und meinen Eltern in Igis in einem

Einfamilienhaus aufgewachsen.

Nach der Primarschule besuchte ich für drei Jahre die Sekundarschule in Landquart und später die FMS in Schiers. Schon als kleines Mädchen war es mein Wunsch, Lehrerin zu werden. Obwohl ich mir zwischendurch auch andere Berufe vorstellen konnte, merkte ich schnell, dass Lehrerin das Richtige für mich ist.

Daher machte ich nach der FMS die Lehrerausbildung an der PH in Chur. Nach diesen drei Jahren fand ich eine Anstellung in Zizers. Seit 2012 unterrichtete ich dort die 5. bzw. 6. Klasse. Mein Beruf bedeutet mir sehr viel. Ich bin mit Leib und Seele Lehrerin. Meine Schüler und Schülerinnen sind mir sehr wichtig und wachsen mir immer schnell ans Herz. Im vergangenen Winter entschied ich mich, dass ich mir sowohl eine neue Stufe wünsche, wie auch eine neue Herausforderung suchen will. Daher bewarb ich mich auf die Stelle als Klassenlehrerin der 3./4. Klasse in Landquart und freue mich sehr, dass ich im August meine neue Stelle antreten durfte.»



Daniela Hischer: «Ich bin am 28. April 1987 in Sion (VS) geboren und aufgewachsen. Nach der obligatori-

schen Schulzeit besuchte ich die Handelsmittelschule im Kanton Wallis und erlangte die Berufsmaturität. Mir wurde schnell klar, dass es mich zu einem Beruf im sozialen Bereich hinzieht. Ich

zog nach Bern, absolvierte die Maturitätsschule für Erwachsene (BME) und anschliessend ein einjähriges Praktikum an einer Heilpädagogischen Schule. Die Arbeit mit den Kindern gefiel mir so gut, dass ich kurz darauf das Studium in «Klinischer Heil- und Sozialpädagogik», später in «Schulischer Heilpädagogik» an der Universität Freiburg aufnahm.

Nach meiner Ausbildung zur Schulischen Heilpädagogin arbeitete ich während vier Jahren als Klassenlehrperson an einer Sonderschule für Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen im Kanton Bern.

Nun habe ich mich entschieden zu meinem Freund nach Chur zu ziehen. Ab dem Schuljahr 18/19 habe ich eine Anstellung im Schulheim Chur und begleite in der Schule Landquart zwei Kinder, welche integrativ beschult werden. Zudem darf ich die IF-Präventivlektionen in einer 6. Klasse übernehmen und so die ganze Klasse unterstützen. Ich freue mich sehr auf diese neue und spannende Aufgabe in Landquart!»



Debora Oyuch: «Acht Jahre ist es nun her, seit mein Mann und ich mit unserem Sohn vom Thurgau nach Bad Ra-

gaz gezogen sind. In der Zwischenzeit haben zwei weitere Kinder unsere Familie vervollständigt. Die Berge haben wir längst lieb gewonnen und das Wandern für uns entdeckt, was aber nicht heisst, dass wir den schönen Bodensee nicht doch ab und zu vermissen!

Die letzten Jahre habe ich mich ganz bewusst dem Muttersein gewidmet und diesen Schritt nie bereut. Es hat meinen Horizont auch ohne «richtige Arbeit» enorm erweitert. Ich habe aber immer

mit dem Gedanken gespielt, dass ich, sobald auch mein Jüngster in den Kindergarten eintritt, wieder in meinen erlernten Beruf als Primarlehrerin einsteigen möchte.

Die Ausbildung zur Lehrerin habe ich an der PH in Kreuzlingen absolviert. Anschliessend habe ich ein Jahr mit behinderten Menschen gearbeitet und danach ein Jahr als Reiseleiterin in Kenia verbracht. Vom Indischen Ozean ging es direkt in ein ganz kleines Thurgauer Dörfchen, wo ich meine erste Stelle als Lehrerin antrat. Wir waren nur drei Lehrpersonen und haben alle auf dem Schulgelände in Lehrerwohnungen gewohnt. Heute ist das kaum mehr vorstellbar! Ich blieb dort acht Jahre als Lehrerin tätig und durfte viele wertvolle Erfahrungen sammeln.

Nun freue ich mich sehr auf meinen Wiedereinstieg hier in Landquart mit einem Teilpensum in einer vierten Klasse. Ich bin gespannt auf die Kinder und die Eltern und natürlich auf das grosse Team im Rütischulhaus!»



Pascal Schmid:
«Ich bin 27 Jahre alt und wohne in der Stadt Chur, in welcher ich auch aufgewachsen bin. Meine ganze

Schulkarriere habe ich ebenfalls in Chur absolviert. Nach der obligatorischen Schulzeit habe ich eine Lehre als Detailhandelsfachmann erfolgreich abgeschlossen. Im Alter von 22 Jahren habe ich mich dann entschieden, die Ausbildung zur Primarlehrperson zu machen.

In meiner Freizeit mache ich gerne Sport, Squash, Surfen und diverse Mannschaftssportarten. Ebenfalls reise ich gerne und unternehme etwas mit Freunden oder der Familie.

Mit Freude habe ich nun ab August 2018 meine Tätigkeit als Lehrperson in der Klasse 5 b in Landquart aufgenom-

men. Die Kinder im neuen Schuljahr willkommen zu heissen, und ihnen bei verschiedenen Angelegenheiten Unterstützung zu bieten, freut mich riesig.

Neben meinem Engagement für die Schule, unterrichte ich seit dem Herbst 2016 Nothelferkurse bei einer Verkehrsschule.»



Eveline Bronnenhuber: «Geboren bin ich am 23. Juli 1976 in Chur. Nach meiner Primar- und Sekundarschul-

zeit in Trimmis habe ich an der Bündner Frauenschule das Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen-Seminar besucht und wurde 1998 diplomiert.

Die letzten 20 Jahre habe ich in Klosters, Chur, Jenins, im Schulheim Chur, intern und für die Integration gearbeitet.

Vor sechs Jahren habe ich bei Stellvertretungen als Handarbeitslehrerin und Heilpädagogin gemerkt, dass ich mich weiterentwickeln und weiterbilden will, um auch auf der Primarschulstufe für weitere Unterrichtsfächer gerüstet zu sein. Anschliessend war es eine logische Folge, dass ich mich für den Studiengang Heilpädagogik angemeldet habe, welchen ich im Frühling 2017 erfolgreich abschliessen konnte.

In der unterrichtsfreien Zeit bin ich gerne mit Nähen, Sticken und Plotten kreativ oder koche für meine Familie und Freunde. Ausserdem gibt es da und dort auch noch Orte auf dieser Welt, welche ich irgendwann bereisen möchte.

In Igis darf ich ab August zwei Kinder über das Schulheim Chur begleiten und die Schülerinnen und Schüler des Kindergartens Krone und der Klasse 4a in den IF-Lektionen betreuen. Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung, die Kinder und ihre Eltern kennen zu lernen. In diesem Sinne: Bis bald in Igis.»



Vanessa Stieger: «Geboren bin ich am 13. Juni 1995 in Chur. Ich verbrachte eine schöne Kind-

heit in Domat/Ems und besuchte dort die Primar- und Sekundarschule. In dieser Zeit war ich bezüglich meiner Zukunft noch unentschieden und entschied mich für die Fachmittelschule in Chur. In diesen drei Jahren wuchs in mir der Wunsch, Primarlehrerin zu werden. So beschloss ich, die Pädagogische Hochschule in Chur zu absolvieren, welche ich im letzten Juni erfolgreich abgeschlossen habe. Als Junglehrerin führt mich mein Weg nun nach Igis in die 2. Klasse, worauf ich mich sehr freue.

In meiner Freizeit liebe ich es, Zeit mit meiner Familie und Freunden zu verbringen. Eine grosse Bedeutung hat für mich die Natur, im Sommer gehe ich gerne wandern und in Seen schwimmen. Im Winter fahre ich Ski und bleibe auch gerne einmal einen Tag gemütlich zu Hause in der Wärme. Ebenfalls gehört das Reisen zu meinen liebsten Beschäftigungen, indem ich neue Kulturen und schöne Orte entdecken kann. Nun freue ich mich auf mein nächstes Abenteuer in Igis und eine interessante, abwechslungsreiche Zeit mit den Schülerinnen und Schülern und dem Team.»



Rahel Bettina Märki: «Als Älteste von drei Geschwistern bin ich am 8. Oktober 1996 geboren. Meine Kindheit

verbrachte ich in Untervaz, wo ich auch die Primarschule und Oberstufe besuchte. Danach schloss ich 2015 die Bündner Kantonsschule in Chur mit der Matura ab. Schon zur Primarschulzeit war für mich klar, dass ich Lehrerin werden will, und dieser Entschluss hat

sich durch das Leiten von Freizeitlager sowie dem Erteilen von Nachhilfeunterricht immer mehr gefestigt. So habe ich anschliessend die Pädagogische Hochschule in Chur absolviert, welche ich diesen Sommer erfolgreich beendet habe. In meiner Freizeit beschäftige ich mich viel mit Musik, ich spiele verschiedene Instrumente und bin in einem Chor sowie einem Orchester. Weiter lese ich sehr viel, rätsle gerne oder treffe mich mit Freunden zum Austauschen und Spielen. Im Winter fahre ich leidenschaftlich gerne Snowboard, insbesondere abseits der Massen, ausgerüstet mit Schneeschuhen mitten im neuen Tiefschnee. Nun freue ich mich sehr, mit Erstklässlern in Igis zu starten und wünsche allen Kindern und Eltern ein spannendes neues Schuljahr.»



Konradine Monsch: «Erfreut darf ich mich seit August zum Lehrerteam in Igis zählen. Als Schulische Heil-

pädagogin (SHP) begleite und unterstütze ich zwei integrierte Sonderschüler/innen im wunderschönen Kindergarten Kunterbunt, wo ich in derselben Klasse auch für die präventive Förderung zuständig bin. Ebenso bin ich in einer 2. Klasse in Zizers als SHP tätig.

In Klosters aufgewachsen, habe ich die Liebe und Wertschätzung zur Natur und natürlich zum Winter in die Wiege gelegt bekommen. Zu meinen grössten Hobbys zählt folglich das Skifahren. Dank des Tourismus konnte ich mich im Umgang mit verschiedensten Menschen üben. Daher stammt eine meiner Grundhaltungen. «Jeder Mensch verdient echte Wertschätzung unabhängig von Aussehen, Geschlecht, Intelligenz oder Status».

Im Umgang mit den fremden Menschen entwickelte sich Interesse und Offenheit um Neues kennenzulernen

und zu erforschen. Meine Wurzeln, die Standfestigkeit und die Bodenständigkeit haben mir dabei immer starken Halt gegeben. Daraus resultiert eine weitere Grundhaltung: «Offen sein für alles Neue und dabei das Bewährte nicht vergessen».

Während der Ausbildung an der PH genoss ich das Leben in der Stadt. Danach arbeitete ich sieben Jahre voller Freude als Kindergärtnerin. Als meine eigenen Kinder das Licht der Welt erblickten, wollte ich für sie da sein und mit ihnen die wertvollen Kinderjahre geniessen. Zwischendurch habe ich mich in verschiedenen Sparten weiter gebildet und auch in der Privatwirtschaft wertvolle Erfahrungen sammeln dürfen. Im Jahre 2014 begann ich berufsbegleitend mein Masterstudium in Sonderpädagogik an der HfH und arbeite jetzt das zweite Jahr als ausgebildete SHP.

Seit bald 20 Jahren wohne ich mit meiner Familie in Zizers. Unsere Kinder sind nun beide in der Lehre und so habe ich Zeit für meine Arbeit, die ich von Herzen gerne ausübe. Ich freue mich in diesem Schuljahr mehrheitlich im Kindergarten in Igis mitzuwirken.»



Daniela Riedi:

«Ich bin in Chur geboren, aufgewachsen und zur Schule gegangen. Schon früh war für mich klar,

dass ich Lehrerin werden möchte. So besuchte ich nach der obligatorischen Schulzeit das Lehrerseminar in Chur. Die Freude war riesig, als ich meine erste Stelle in Davos Dorf antreten und eine 1. Klasse unterrichten durfte. Nach sechs wunderschönen Jahren als Primarlehrerin auf der Unterstufe zog ich für zwei Jahre nach Flims, wo ich ebenfalls mit grosser Leidenschaft auf der Unterstufe tätig war. Im Juli 1995 heiratete ich und zog zu meinem

Mann nach Arosa. Als Mutter von zwei Söhnen (heute 20 und 22 Jahre) widmete ich die Zeit voll und ganz meiner Familie und genoss die gemeinsamen Stunden. Als die Kinder ins Schulalter kamen, übernahm ich in der Schule Arosa verschiedene Stellvertretungen, Werkunterricht und Religionsstunden. Nebenbei engagierte ich mich im Vorstand des Frauenvereins Arosa und als Präsidentin der Ludothek Arosa. Spielen ist eine meiner grossen Leiden-

schaften. Meine Freizeit verbringe ich gerne mit der Familie, mit Freunden, mit Lesen, mit Backen, mit kreativem Werken und am Bodensee in unserem Wohnwagen. Seit 2012 wohne ich mit meiner Familie in Chur und habe sechs Jahre die 1./2. Kombiklasse in Fläsch unterrichtet.

Nun freue ich mich sehr als Heilpädagogin die Kinder in einer 2. Klasse integrativ zu fördern und zu begleiten, sowie auf die Zusammenarbeit im Team Igis.»

LUDOTHEK LANDQUART

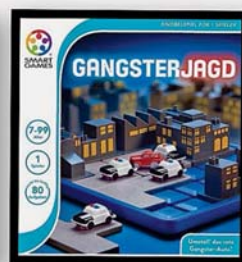
Neue Spiele im Sortiment

Die Ludothek Landquart hat in letzter Zeit einige neue Spiele angeschafft. Nachfolgend wird eine kleine Auswahl vorgestellt.

Als Kinderspiel des Jahres 2018 wurde das Spiel «*Funkelschatz*» von Haba nominiert. Die Drachenkinder haben einen ungewöhnlichen Schatz entdeckt: eine Eis-Säule mit eingefrorenen Funkelsteinen. Zusammen mit Papa Drache entfernen die Spieler einen Eis-Ring nach dem anderen und

bringen die Eis-Säule zum Schmelzen. So purzeln die Funkelsteine herunter. Wer besitzt am Ende die meisten Funkelsteine? Ein spannendes Sammel-spiel für Kinder ab 5 Jahren.

«*Das kunterbunte Igelrennen*»: Auf die Beeren, Igel – Los! Wer ist der pfiffigste Igel beim alljährlichen Igel-wettlauf? Die bunten Beeren geben das Tempo an. Da kann es im Gerangel um die Beeren schon einmal vorkommen, dass die eine oder andere verloren geht oder von einem anderen Igel «stibitzt» wird. Am Ziel warten schon Eichhörnchen und Maus auf den festlichen Beeren-schmaus. Welcher Igel wird wohl als Erster das Ziel am alten Baumstumpf



erreichen? Das Spiel ist für Kinder ab 3 bis 4 Jahren.

«Hello Dino»: Hello Dino ist das neue, saurierstarke Memo-Spiel von Piatnik. Hier stellen sich Dino-Forscher die Frage, welcher Dino gehört in welches Nest? Das Spiel ist geeignet für Kinder ab 5 bis 6 Jahren.

«Gangsterjagd»: Wer kann die Gangster an der Flucht hindern? In diesem Spiel muss man einfach nur das Fluchtauto einkesseln und es an der Flucht hindern – das Spiel ist schnell aufgebaut und die Jagd kann beginnen. Aber Vorsicht, selbst wenn die Gangster gestellt sind, alle Polizeiautos müssen zum Einsatz kommen. Im Spiel wird nicht nur nach Gangstern gejagt, sondern auch nach ungenutzten grauen Zellen! Dieses Knobelspiel enthält 80

Aufgaben in verschiedenen Schwierigkeitsstufen für Kinder ab 7 bis 8 Jahren.

«Geomatrix»: Geomatrix ist ein magnetisches Konstruktionsspiel. Jeder Spielstein hat eine bestimmte Anzahl von Magneten. Mit diesen magnetischen Formen aus Kunststoff können fantasievolle Figuren gebaut werden. Es fördert die Feinmotorik, das räumliche Vorstellungsvermögen und gibt Gefühl für Formen und Proportionen. Für Kinder ab 3 Jahren.

Ist die Neugier geweckt? Das Team der Ludothek freut sich auf jeden Besuch. Die Öffnungszeiten sind Dienstag, 9 bis 11 Uhr, Mittwoch, 13.30 bis 15 Uhr, Freitag, 17 bis 18.30 Uhr. Während der Schulferien ist die Ludothek nur am Freitag geöffnet.

Marianne Burri

schüsse und anschliessend zehn zählende Schüsse auf Zehntelwertung. Diese Resultate sind massgebend für die Rangliste. Es ist immer wieder faszinierend, mit welchem Eifer die Jugendlichen bei der Sache sind. Alle sind bemüht, ein gutes Resultat zu erzielen.

Beim anschliessenden Absenden (Rangverkündigung) wurde jeder Teilnehmer mit einem Preis bedacht. Ein herzlicher Dank geht an die Firma Würth International Chur für die grosszügige Spende der Preise.

Es ist zu hoffen, dass sich einige der Kids im nächsten Winter/Sommer zu den Junioren-/Jugendkursen Luftgewehr oder Kleinkaliber anmelden. Nur so kann Nachwuchs für den Schiesssportverein rekrutiert werden.

Alfred Naef

SCHIESSSPORTVEREIN IGIS-LANDQUART

Ferienpass 2018 in Igis

Der Schiesssportverein Igis-Landquart führte am 8. August zum siebten Mal den Ferienpass mit Kleinkaliberschiessen im Eichrank durch.

Angemeldet haben sich 33 Mädchen und Buben. Sie wurden gruppenweise in zwei Kursen zu je 90 Minuten einge-

teilt. Betreut wurden die Jugendlichen von neun Mitgliedern des Schiesssportvereins Igis-Landquart. Zuerst wurden die Jugendlichen über die umfangreichen Sicherheitsvorschriften aufgeklärt. Anschliessend wurden die Sportgeräte erklärt. Auch das Schiessen selber wurde durch Kleinkaliberschützen genau vorgeführt. Im Anschluss an die Einführungen, durften endlich auch die Kids ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen. Das Programm lief folgenderweise ab: Zuerst fünf Probe-



HELP FALKNIS

Help-Lager in Matt

«Wir waren drei Tage in Matt (Glarus) im Pfingstlager der Jungsamariter. Am Samstagmorgen, als wir ankamen, richteten wir das Zimmer ein. Später ging es weiter mit dem Programm. Am Abend gab es dann in der Turnhalle ein Spiel. Wir lachten sehr viel. Die Abwechslung des Tages gefiel uns allen sehr.

Das eigene Bestimmen des Sonntag-Programms machte uns Freude, so konnten wir alle das machen, was uns interessiert. Wir lernten viel mit verschiedenen Spielen. Der Sonntag gefiel uns am besten, auch wenn das Nachtspiel nicht sehr lustig war. Doch der Film gefiel uns allen. Wir konnten einen aus drei verschiedenen aussuchen. Am Pfingstmontag waren wir alle traurig darüber, wieder nach Hause gehen zu müssen. Am Nachmittag nach dem «Tschüss-Kreis» war es dann auch schon so weit, die Heimreise stand bevor. Wir hatten in den drei Tagen eine Menge Spass und haben viele neue Leute kennen gelernt. Auch die verschiedenen

Postenläufe waren ein Riesen-Hit. Das Abendprogramm war immer sehr lustig und die Disco im Anschluss immer ein Riesen-Spass, wir tanzten alle und lachten uns fast K.O. Die Aufteilung der Tage war super, man hatte genügend Freizeit, aber nicht zu viel, so dass es einem langweilig wurde. Die Tage waren einfach toll.»

Jessica, Lara, Selina, Ramon, Giulia



KINDERLAB LANDQUART

Jubiläumsanlass – magisch und unterhaltsam

Die Wissenschaftsshow anlässlich des Fünf-Jahresjubiläums des Kinderlabs Landquart bleibt unvergesslich. Wie das Kinderlab aus einer Idee zur blühenden Institution wurde, liess auch der «Showmaster» während des Events einen Handschuh zur Blume wachsen.

Die Bibliothek war bis auf den letzten Platz besetzt. Über hundert neugierige Menschen haben sich den spektakulären Anlass nicht nehmen lassen. Der Chemiker *Urs Gfeller* schaffte es in den ersten Minuten, alle in den Bann zu zie-



hen. Egal ob Aluschalen durch die Luft flogen, Schaum auf den Händen eines mutigen Jungen angezündet oder ein Vater beim «Alkoholtest» zum Feuer-spucker wurde, hinter jedem der Tricks stand reine Wissenschaft und liess einem die Haare zu Berge stehen.



Wissenschaft kann eben auch Spass machen. So gewinnt man einen Bratenschlauch-Aufpuste-Wettbewerb mit Hilfe des Bernoulli-Effekts oder für die Zahnreinigung bei einem Elefanten muss man einfach schnell Elefantenzahnpasta zusammenbrauen. «Gewusst wie» heisst der Trick. Die magische und zauberhafte Wissenschaftsshow wird allen noch lange in Erinnerung bleiben.

Elisabeth Flury

Planetenweg in Igis: Rundum-Erneuerung

In Igis gibt es seit 1989 einen Planetenweg. Dieser führt oberhalb des Schiessstands Eichrank und des Schlosses Marschlin bis zur Ganda. *Christoph Treichler* realisierte damals mit seiner Realklasse den Weg. Mit seinen Schülerinnen und Schülern gestaltete er Informationstafeln zur Sonne und zu jedem Planeten im Sonnensystem. Diese wurden dann im entsprechenden Verhältnis aufgestellt. Bei der letzten Überarbeitung des Wanderwegnetzes wurde diese Wegstrecke dann offiziell als Planetenweg beschriftet.

Nun hat der Zahn der Zeit an den Tafeln genagt. Nachdem sich auch noch «kreative» Menschen einen Sport daraus gemacht haben, die Tafeln umzustossen und die Reihenfolge zu ändern, war es an der Zeit dem Planetenweg, bzw. den Informationstafeln eine Rundum-Erneuerung zu verpassen. Im Auftrag der Gemeinde hat Treichler «seinen» Planetenweg überarbeitet und die Standorte der Tafeln mit Unterstützung der Astrokids aus dem Kinderlab Landquart im gleichen Massstab wie die darauf abgebildeten Planeten vermessen. Durch die Mitarbeiter des Forstamts der Gemeinde wurden die in modernem Design gestalteten Tafeln neu aufgestellt.

Beim Begehen des rund 2,6 km langen Wanderwegs werden die interessierten Spaziergängerinnen und Spaziergänger durch unser Sonnensystem geführt. Im Verhältnis von 1 zu 1,7 Mia. werden die Planeten in Grösse und entsprechendem Abstand gezeigt, auf den Tafeln sind spannende Informationen aufgeführt. Wer seinen Wissensdurst über die Planeten noch nicht gestillt hat, landet über den QR-Code, der auf jeder Tafel vermerkt ist, direkt auf der entsprechenden Seite von Wikipedia. Auf der Webseite der Gemeinde Landquart ist eine detaillierte Beschreibung



des Wanderwegs zu finden. Ein Besuch lohnt sich auf alle Fälle.

Als Dank für die Rundumerneuerung veranstaltet das Kinderlab Landquart im September bei schönem Wetter einen Eröffnungsanlass mit Teleskopbeobachtungen und weiteren Attraktionen. Genaue Informationen sind auf der Webseite www.kinderlab.landquart.ch zu finden.

Elisabeth Flury

PFADI FALKENSTEIN LANDQUART

«The Game of Scouts» Pfingstlager der Pfadi Landquart

Im 2018 feiert die Pfadfinderabteilung Falkenstein Landquart ihren 75. Geburtstag. Gegründet wurde die Abteilung, von *Emanuel Stettler*, um Landquart und Umgebung mit einer Pfadi zu bereichern. Emanuel Stett-



ler, heute 92-jährig, war ebenfalls am Pfingstlager anwesend, was alle sehr gefreut hat.

Battasendas Grischun

Aufgrund dieses Jubiläums hat die Abteilung Pfadi Falkenstein Landquart die Organisation des alljährlichen traditionellen Pfingstlagers der Battasendas Grischun (Pfadi Graubünden) übernommen. Vom 19. bis 21. Mai 2018 trafen sich ungefähr 350 Pfadfinder aus dem ganzen Kanton Graubünden auf der Semmelwiese in der Ganda Landquart. Die Geschichte des diesjährigen Pfingstlagers hiess «The Games of Scouts». Alle Völker der Scout Welt hatten sich nach einem schlimmen Krieg in ihre Länder zurückgezogen. Dies führte dazu, dass die Regierung von einem korrupten, machtgerigen Parlament übernommen wurde. Um dem

ein Ende zu setzen, lud die Herrscherin *Taka* alle Urvölker in die Hauptstadt ein. Die 15 geladenen Urvölker, das heisst zwölf Pfadfinderabteilungen des Kantons und drei Gastabteilungen folgten der Einladung und bauten ihre kleinen Dörfer für drei Tage auf. Dazu gehörten je eine Küche mit einer Feuerstelle und die Gruppenzelte. Die Gastgeberabteilung Falkenstein Landquart war für die ganze Infrastruktur, wie WC's, Wasserstellen, Kiosk, Bühne, Sanitäts- und Aufenthaltszelt zuständig. Das eigens für diesen Anlass einstu-

dierte Theater zum Thema zog sich wie ein roter Faden durch die ganzen drei Tage und sorgte für Unterhaltung.

Weder Wind noch Wetter hielten die Teilnehmer davon ab, an den traditionellen Pfingstlager-Wettkämpfen Höchstleistungen zu vollbringen, um so Sitz um Sitz im Parlament of Scouts für sich zu gewinnen, um letzten Endes den Scout-Thron besteigen zu können. Die Rangverkündigung mit anschliessendem Konzert war wie jedes Jahr der Höhepunkt von drei unvergesslichen Tagen im Pfadikalender. Müde, aber mit einem zufriedenen Lächeln im Gesicht strömten die Urvölker am Pfingstmontag wieder heimwärts: Drei wunderschöne Tage und ein gelungenes Pfingstlager als Erinnerung im Rucksack.

Ein spezieller Dank gehört allen freiwilligen Helfern, Sponsoren und dem



**Damian Schütz mit Gründer
Emanuel Stettler.**

Leiterteam der Pfadi Falkenstein für die tolle Hilfe, den Einsatz und die Unterstützung.

Wer jetzt Lust bekommen hat, beim nächsten Pfingstlager aktiv dabei zu sein, melde sich bei der Pfadi Falkenstein für eine Schnupperaktivität an. Die Pfadi Falkenstein Landquart trifft sich jeweils im Frühlings- und Herbstquartal jeden Samstag für Spiel, Spass und vieles Mehr. Alle Angaben findet ihr auf der Homepage www.pfadifalkenstein.ch

Damian Schütz

SKICLUB IGIS

Jugendförderung 2018/19

Skifahren und Snowboarden lernen oder einfach mit Gleichaltrigen etwas erleben – dies und noch viel mehr bietet die Jugendförderung des Skiclubs Igis. Bereits ab dem fünften Lebensjahr darf teilgenommen werden, um das Skifahren oder das Snowboarden zu erlernen (Kids). Jugendliche bis zum 16. Lebensjahr können in der Fungruppe ihre Fähigkeiten dank bestens ausgebildeter J+S-Leiterinnen und -Leitern verbes-

sern. Bereits ab Herbst kann man sich anmelden.

Mit dem Zug gehts jeweils ab dem Bahnhof Igis direkt ins Skigebiet Madrisa in Klosters. Nach vielen Kurven im Schnee verpflegt man sich aus dem Rucksack – mit den im Vorfeld organisierten, selbstgebackenen Kuchen und einem Becher Tee. Gestärkt kehrt man am Nachmittag zurück auf die Pisten, um das am Morgen Erlernte noch einmal zu üben. Am Abend wartet wiederum der Extrazug der RhB auf die Wintersportler und bringt alle sicher und pünktlich zum Bahnhof Igis zurück.

«Generation für Generation» heisst das Motto der Jugendförderung. Denn alle Leiterinnen und Leiter leisten ihren Einsatz unentgeltlich, einzig mit dem Ziel, der jungen Generation den Schneesport näherzubringen. Fünf Samstage Vorbereitungsturnen und acht Schneetage sind geplant. Bereits im Oktober starten die Jüngsten mit dem Training in der Halle und ab November stossen auch die älteren Kinder dazu. Alle Informationen zur Anmeldung sind ab Herbst auf der Website (www.skiclub-igis.ch) oder über die Facebook-Seite «Skiclub Igis» verfügbar.

Der Skiclub freut sich auf eine erlebnisreiche und unvergessliche Wintersaison 2018/19 mit vielen Kindern.

Andy Senn, Präsident Skiclub Igis



VEREIN SKILIFT MASTRILS

Neuanfang steht an

Der Verein Skilift Mastrils formiert sich wieder mit einem neuen Vorstand. Dieser hat seine Tätigkeit im Frühsommer aufgenommen. Nachdem vor einem Jahr der damalige Präsident und der Betriebsleiter demissioniert haben, musste der Betrieb in der letzten Saison 2017/18 ausgesetzt werden. Zu viele Fragen waren offen, u.a. auch die der neuen Führung und der zahlreichen notwendigen Investitionen. Ziel der neuen Führung ist es, den Skilift wieder aktiv zu betreiben – trotz der nicht ganz einfachen Schneebedingungen. Das oberste Ziel des neuen Vorstands ist es, den Skilift für Kinder und Familien



Talstation Skilift Mastrils

zu erhalten und das Erbe der Vorgänger weiterzuführen.

Natürlich ist der Verein auf die Unterstützung der Bevölkerung angewiesen. Vereinsmitglieder, freiwillige Helfer und diverse Gönner haben es immer wieder ermöglicht, den Betrieb des Skilifts mit geringen Kosten aufrechtzuerhalten. Für diese grossartige Unterstützung ist der Verein sehr dankbar.

Diverse gesetzliche Auflagen müssen noch erfüllt und Investitionen getätigt werden. Der neue Vorstand ist aber zuversichtlich, dass für die kommende Wintersaison zeitgerecht alles bereit sein wird.

Harri Friberg, Präsident

Repower Smart-Metering-Pilotprojekt

Mit dem «Ja» zur Energiestrategie setzt die Schweiz ein klares Bekenntnis zu erneuerbaren Energien, wie der Schweizer Wasserkraft, dem Rückgrat der einheimischen Stromproduktion. Repower begrüsst dies und ist bestrebt, die Vorgaben der Energiestrategie möglichst einfach und unbürokratisch umzusetzen und dabei immer die Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden im Fokus zu behalten. Dazu arbeitet Repower an entsprechenden Lösungen – unter anderem am Smart-Metering-Produkt SMARTPOWER, einem intelligenten Gesamtpaket für ein zukunftsgerichtetes Smart Metering und Energiemanagement.

Ende Juni 2018 wurde das Pilotprojekt in der Gemeinde Landquart gestartet. 77 Haushalte wurden mit total 50 Smart Managern verbunden. Damit können die im Pilotbetrieb eingebundenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter anderem in Echtzeit den Stromverbrauch kontrollieren, steuerbare Geräte ein- und ausschalten und per SMS oder E-Mail Alarme (z.B. bei zu hohem Stromverbrauch) erhalten. Das Gesamtpaket aus Leistungstarif, Verbrauchsvisualisierung und Steuerung erlaubt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, ihr eigenes Verhalten zu bestimmen. Die deutlich genauere Erfassung der Daten ermöglicht eine effizientere Versorgung und lässt die Energiekosten tiefer ausfallen.

Während der Testphase erhalten die betroffenen Haushalte eine Schattenrechnung (als Beispiel, wie die Rechnung später aussehen könnte), die aufzeigt, welchen Einfluss ihr Verhalten auf die zukünftigen Rechnungen haben wird.

Der Pilotbetrieb in Landquart, der bis Ende 2018 läuft, hilft Repower, Kun-



dinnen und Kunden besser miteinzubeziehen. Anschliessend werden die gemachten Erfahrungen ausgewertet. SMARTPOWER wird voraussichtlich

Anfang 2019 auf den Markt kommen und im ganzen Versorgungsgebiet der Repower installiert werden.

Roger Caviezel, Leiter Smartpower

Silbenrätsel

Gewinnen Sie zwei Bahn-Tageskarten der Gemeinde im Wert von 90 Franken.

Aus den unten aufgeführten Silben sind Antworten auf die nachfolgenden Fragen zu bilden: ar/art/be/ber/bung/chi/dels/do/ei/en/en/frau/gas/ge/ge/gen/gis/han/haus/i/land/lu/mar/ne/nie/o/pri/qu/run/sa/schul/se/sen/stras/tek/ter/thek/tour/um/un/und/und/va/ver/ver/wer/zer

- _____ organisiert im Oktober 2019 einen Grossanlass in Landquart
- _____ so heisst eine «Strasse» auf dem Gemeindegebiet
- _____ dafür gibt die Gemeinde viel Geld aus
- _____ fand diesen Sommer in Igis und in Mastrils statt
- _____ ist kein Casino, sorgt aber trotzdem für Spielsucht
- _____ sind geschätzte Nachbarn
- _____ ziemlich neue Bildungsstätte
- _____ leisten viel ehrenamtliche Arbeit

Die Anfangsbuchstaben der Antworten (von oben nach unten gelesen) ergeben einen Begriff, der im Zusammenhang mit einem sportlichen Grossanlass in der Gemeinde steht..

Lösungswort: _____

Senden Sie die Lösung bis spätestens **Montag, 22. Oktober 2018** auf einer Postkarte an **Redaktion FORUM, Rathaus, 7206 Igis** oder mit E-Mail an redaktion.forum@landquart.ch

Auflösung des letzten Fotorätsels:

Gefragt wurde nach Kreisel **C** bei der Tardisbrücke. Dieser liegt auf Gemeindegebiet von Maienfeld. Der häufig genannte Kreisel **B** liegt beim Outlet und ganz knapp auf Gemeindegebiet von Landquart.

Gewinnerin: Katja Rappo, Luxwiesenstrasse 7, 7302 Landquart

Ökumenischer Bettags-Gottesdienst

Am Sonntag, 16. September, um 10.15 Uhr sind alle herzlich zu einem ökumenischen Bettags-Gottesdienst in der katholischen Kirche Landquart eingeladen. Gestaltet wird die Feier von den Pfarrern *Daniel Bolliger* (evang.-ref.) und *Gregor Zyznowski* (röm.-kath.). Es singt der Männerchor Landquart. Erstmals wird dieser staatlich-kirchliche Feiertag gemeinsam in der katholischen Kirche Landquart gefeiert. Das entspricht exakt den ursprünglichen Ökumene-Absichten. Nach dem Gottesdienst sind alle zu einem feinen Apéro ins Pfarreizentrum eingeladen.

Kätli Krättli

Kirchenchorausflug vom 17. Juni 2018

Hat sich das Sprichwort «wenn Engel reisen, scheint die Sonne» wieder einmal bewahrheitet? Trotz angesagter Regengüsse verbrachten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen trockenen, sonnigen Tag in Scharans-

Fürstenau. Der Ort war das Ziel des diesjährigen Chorausflugs. In der Kirche Fürstenau durfte der Chor den Gottesdienst von Pfarrerin *Astrid Weinert* mit vier Liedbeiträgen bereichern. Die Kirchgemeinde lud anschliessend zu einem reichhaltigen und gemütlichen Apéro ein.

«Reiseleiter» *Hans Mathias Conrad*, Chormitglied und gebürtiger Scharanser, führte die Gruppe anschliessend durch das Dorf und konnte den Sängerinnen und Sängern mit seinen detaillierten Kenntnissen und Geschichten frühere Scharanser Zeiten nahe bringen.

Das feine Mittagessen wurde im Heim Scalottas serviert. Frisch gestärkt konnte der zweite Teil der Dorfführung in Angriff genommen werden. Sogar der spezielle Atelierbau von *Linard Bardill* durfte besichtigt werden. Dort sang der Chor zur Freude der Sängerinnen und Sängern zwei Spirituals. Der Ausflug endete in der Kirche Scharans mit einem Liedvortrag: «Weise mir, Herr, deinen Weg».

Ein Dank geht an die Kirchgemeinde Scharans für ihre Gastfreundschaft und an das Ehepaar Conrad für die perfekte Organisation des Chorausflugs.

Esther Wartenweiler, Präsidentin Kirchenchor



Bibel-Teilen und Vortrag

Im Herbst laden die katholische Pfarrei und die reformierte Kirchgemeinde Landquart zum sogenannten «Bibel-Teilen» ein. Bibel-Teilen findet am Mittwoch, 12. September, 3. Oktober, und 14. November, um 19.30 Uhr im katholischen Pfarreizentrum Landquart statt.

Beim Bibel-Teilen wird der Text eines ausgewählten Evangeliums gelesen. Es geht dabei nicht darum, über den Text zu diskutieren, sondern sich von einzelnen Worten oder einem, zwei Sätzen ansprechen zu lassen. Dabei wird um Jesu Gegenwart und um den Heiligen Geist gebeten, der einem mit dieser Textstelle vielleicht etwas persönlich sagen möchte: Was sagt mir das Evangelium und damit Gott hier und jetzt in der eigenen Lebenssituation? Im nächsten Schritt kann, wer möchte, seine Wort-Erfahrung mit Anderen teilen. Ganz im Hören und im Vertrauen auf Gott, können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bibel-Teilen erfahren, dass Jesus in unserer Mitte ist und Gott durch die Worte des Evangeliums und durch den Austausch mit Anderen zu uns spricht.

Am Montag, 24. September, um 19.30 Uhr hält Schwester *Ingrid Grave*, die ehemalige Sternstunden-Moderatorin beim Schweizer Fernsehen im katholischen Pfarreizentrum Landquart einen Vortrag. Der Titel des Vortrags lautet «Was glauben Sie eigentlich?» Der Vortrag ermutigt, die Schätze des Glaubens und ihren Reichtum neu zu entdecken. Schwester Ingrid lässt alle teilhaben an ihrer reichen Lebens- und Glaubenserfahrung. Der Vortrag möchte spirituelle Impulse geben. Die anschliessende Diskussion bietet Gelegenheit, Antworten auf brennende Fragen zu finden.

Katharina Präg

Erfolgreiche Velosammelaktion

Am 2. Juni führte die katholische Kirchgemeinde zusammen mit der Kolpingfamilie, mit der Jubla Landquart, der Ministrantengruppe und der Organisation Velafrica eine Sammelaktion für Velos durch.

Velafrica sammelt seit 1993 ausgediente Velos. Alleine 2017 gelangten 52 Container mit 24 000 aufbereiteten fahrtüchtigen Schweizer Velos nach Afrika. Diese Recycling-Velos verbessern den Zugang zu Bildung sowie zu medizinischen Einrichtungen. «Seit ich ein Velo habe, komme ich weniger erschöpft in der Schule an, kann im Unterricht besser aufpassen und habe mehr Zeit zum Lernen», sagt der 15-jährige *Eliud* aus Tansania. Dort sind Schulwege von über anderthalb Stunden pro Weg keine Seltenheit. Auf dem Land sind 80 Prozent der Menschen zu Fuss unterwegs und tragen ihre Lasten auf dem Kopf.

Die günstigen und stabilen Recycling-Velos aus der Schweiz ermöglichen es, ein Mehrfaches dieser Lasten zu transportieren.

Das Velo schafft Erwerbschancen

Die Drahtesel aus der Schweiz eröffnen wirtschaftliche Chancen und helfen den Menschen, der Armut zu entkommen. So verdient nun die Gemüsehändlerin *Graidess Alphonse* aus Tansania mehr, seit sie mit dem Recycling-Velo unterwegs ist: «Ich habe nun mehr Kunden und sie schätzen, dass ich die Ware pünktlich liefere und das spricht sich herum.»

Velafrica fördert auch den Aufbau von Werkstätten und bietet Lehrstellen in Mechanik an. Es entstehen Arbeitsplätze und Einkommensmöglichkeiten in der Velomontage, Reparatur und im Vertrieb.

Velo-Recycling integriert Menschen

In der Schweiz arbeitet Velafrica mit sozialen Einrichtungen zusammen, welche Flüchtlinge, Erwerbslose und Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen beschäftigen. Sie setzen die Velos in Recycling-Werkstätten instand und bereiten sie für den Transport vor. Integrationsarbeit wird so mit Entwicklungszusammenarbeit verbunden.

Sabine Zaugg

Erntedankfest

Am Sonntag, 30. September, um 11 Uhr findet zum Erntedankfest ein Familiengottesdienst auf dem Rütihof von

Lucrezia und *Fritz Rietberger* in Malans statt. Der Familiengottesdienst wird von einer Alphonrgruppe und von *Markus Schwarz* am E-Piano musikalisch umrahmt. Nach der Messe steht ein Apéro mit diversen Produkten vom Hof auf dem Programm. Weiter besteht die Möglichkeit, sich gegen einen Unkostenbeitrag auf dem Bauernhof zu verpflegen. Es gibt Risotto, Bratwürste, Salat, Kaffee und Kuchen sowie diverse Getränke. Das Erntedankfest findet bei jeder Witterung auf dem Bauernhof statt. Parkplätze sind vorhanden.

Der Kirchenbus fährt um 10.30 Uhr ab Igis und ab Parkplatz Pfarreizentrum um 10.40 Uhr. Rückfahrt jeweils um 13 und 14 Uhr.

Sandra Marti



WIEDERERÖFFNUNG/ UMBAU

AVEC – in neuem Gewand

Nach vier Wochen Umbauzeit wurde am 10. August 2018 am Bahnhof Landquart im Gebäude der Rhätischen Bahn (RhB) der Avec Store wiedereröffnet. Ein Avec Store ist in Landquart bereits

seit 2009 präsent. Valora hat ein modernes, attraktives Konzept für Ihre Avec Stores erarbeitet. Nach einem Pilotprojekt am Bahnhof Bern ist Landquart der erste Standort, welcher grossflächig mit dem neuen Raumkonzept und Angebot ausgestattet wird. «Landquart ist ein wichtiger Umsteige- und Pendlerbahnhof auf dem Streckennetz der RhB. Es freut uns, dass wir die ersten sind, welche vom modernen Ambiente profitie-



ren und damit den Standort attraktiv gestalten können», sagte *Renato Fasciati*, Direktor der RhB anlässlich einer Medienbesichtigung. Die RhB und Valora haben zudem einen neuen, langfristigen Mietvertrag für das Ladenlokal unterzeichnet.

«Mit dem neuen Avec-Konzept begegnen wir dem wachsenden Kundenbedürfnis nach frischem und

gesundem Convenience Food und bieten jeden Tag neue, abwechslungsreiche Geschmackserlebnisse», erklärte *Roger Vogt*, CEO Retail Schweiz bei Valora. Mit seinen 144 Quadratmetern Fläche deckt der Landquarter Store nach wie vor alle Bereiche eines Nah- und Notversorgers ab.

Simon Rageth, Unternehmenskommunikation RhB

PLANTAHOF

Diplomfeier mit dem Motto «Erntezeit»

Wie alle Jahre präsentierten die Absolventinnen und Absolventen der verschiedenen Plantahof-Lehrgänge anlässlich der Diplomfeier am 22. Juni ein buntes und teilweise witziges Programm. Nach dem Einzug der Klassen und Kaffee und Gipfeli im Innenhof wurden die Gäste in zwei Gruppen geteilt und in die beiden Arenen gebeten. Dort präsentierten sich die Absolventinnen und Absolventen aus der näheren und weiteren Umgebung, trumpten mit kleinen Sketches zu ihrer Ausbildung auf oder erzählten einfach von ihrer «Lehrzeit» am Plantahof. Vor der eigentlichen Diplomübergabe ergrif-

fen verschiedene Redner das Wort. Regierungsrat *Jon Domenic Parolini* nahm ebenso Bezug zum Thema «Erntezeit» wie auch Direktor *Peter Kuchler*. Während Parolini Konfuzius mit dem Sprichwort «Sorge dich nicht um die Ernte, sondern um die richtige



Bestellung der Felder» zitierte, mahnte Kuchler die Absolventen, ihre «Ernte» zu schützen und die gemachten Erfahrungen nutzbringend einzusetzen. «Ernte ist kein gemütliches Warten, landwirtschaftliches Ernten ist streng und anspruchsvoll», so der Direktor und fügte an: «Ernte hat auch mit Dank zu tun.»

Weitere Redner waren *Victor Peer*, Mitglied der Bildungs- und Beratungskommission. Er meinte, der Erfolg sei dann am schönsten, wenn er auf dem eigenen Mist gewachsen sei. Die Diplomfeier wurde von verschiedenen musikalischen Intermezzi der Absolventinnen und Absolventen umrahmt. Nach dem gemeinsamen Mittagessen durften die frischgebackenen Fachleute endlich ihre Zeugnisse in Empfang nehmen.

Cornelius Raeber





Dr. Thomas Plank, Verwaltungsrat b_smart selection, Sepp Föhn, Gemeindepräsident, Norbert Mittner, Vizepräsident, Thomas Casanova, Präsident Ehmann Stiftung (v.l.).

b_smart motel LANDQUART

Neue Übernachtungsmöglichkeiten

Bereits Ende April hat das b_smart motel am Landquarter Bahnhof an bester Lage seine Türen geöffnet. Die 20 geräumigen Zimmer, die im 5. und 6. Stock des Business Center angesiedelt sind, eignen sich zur Einzel- oder Doppelnutzung und decken in der Region die immer grösser werdende Nachfrage nach Übernachtungsmöglichkeiten ab. Ausgerüstet sind die Zimmer mit zwei mobilen Betten, einem Schreibtisch sowie mit einem Bad mit Dusche und WC. Ein Waschsalon und eine grosszügige Terrasse runden das Angebot des Motels ab. Das Angebot richtet sich im Speziellen an Geschäftsreisende und Feriengäste, erklärt *Tamara Weishaupt*, die Marketing-Verantwortliche des Unternehmens. «In den ersten Monaten haben u.a. besonders viele Biker unser Angebot genutzt», zeigt sie auf. Das b_smart motel ist nach Sevelen, BERN und Basel das vierte Mitglied der b_smart selection mit Sitz im liechtensteinischen Gamprin-BERN.

Besonderes Konzept

Das neue Motel besticht durch ein besonderes Konzept. So checkt der Gast selbstständig zu jeder Tages- und Nachtzeit am Terminal im Erdgeschoss ein – und das während 365 Tage im Jahr. Aber auch spontan anreisende Gäste können unkompliziert ein Zimmer beziehen. Beahlt wird im Voraus, ebenfalls am besagten Terminal. Das vereinfacht das Abreisen, da das Auschecken an der Reception entfällt, erklärt Tamara Weishaupt weiter. Das Frühstück (das Brot wird von einer einheimischen



Bäckerei) geliefert, kann der Gast im Community-Bereich einnehmen. Eine unbediente Bar (der Kunde bezahlt auf Vertrauensbasis) und eine b_smart drink station (kostenlos) liefern die Getränke. Das Housekeeping erledigt ein kleines Team von Mitarbeitenden.

Ein spezielles Angebot hat Weishaupt für die Bewohner der Gemeinde bereit. Wer für seine Gäste oder seinen Besuch eine Schlafgelegenheit sucht, kann bei einer Buchung im b_smart motel mit dem Promo-Code «b_smart» von fünf Prozent Rabatt profitieren. Einfach www.b-smarts.net anwählen und unter «Jetzt buchen» Standort und Zeitraum angeben. Die nächsten Buchungsschritte sind angegeben.

Weitere Auskünfte werden über Telefon 081 511 21 14 erteilt.

Cornelius Raeber

GKB

Moderne Halle für mehr Beratung

Am 22. Mai hat die Graubündner Kantonalbank (GKB) nach einer sechswöchigen Umbauphase ihren Regionalsitz an der Bahnhofstrasse Landquart wieder eröffnet. Mit dem Umbau hat die Bank auf die veränderten Bedürfnisse ihrer Kunden reagiert. Diese erledigen nämlich Bankgeschäfte immer mehr über elektronische Kanäle. «Die Transaktionen an den Schaltern unserer Geschäftsstellen gingen in den letzten sechs Jahren um rund 50 Prozent zurück», erklärte *Thomas Roth*, Mitglied der Geschäftsleitung anlässlich der Neueröffnung. Die Neugestaltung der Schalterhalle sei die Antwort auf diesen Trend, da die Filialen vor allem für persönliche Beratungen aufgesucht werden. Diese Entwicklung bestätigt auch *Marco Della Santa*, Leiter Region



Anita Sutter und Marco della Santa.

Landquart. «Mit dem neuen Filialkonzept entsteht zusätzlich Kunden-
nähe und wir haben mehr Zeit, um auf
die individuellen Anliegen der Kund-
schaft einzugehen», führte er aus. Der
persönliche Kontakt soll trotz weiteren
digitalen Entwicklungsschritten weiter-
hin im Mittelpunkt bleiben.

Della Santa ist zudem überzeugt,
dass das neue Konzept für die Mit-
arbeitenden eine Attraktivitätsstei-
gerung bedeutet. Das Kantonalbank-
Team bietet auch in Zukunft sämtliche
Bankdienstleistungen an – das ohne
klassischen Schalter, dafür mit einem

modernen Empfangs-Desk, an dem
die Wünsche der Kunden aufgenom-
men werden. Für die einfachen Bank-
geschäfte stehen in der Schalterhalle
Multifunktionsgeräte zur Verfügung,
die neben einer sicheren Bargeldaus-
gabe auch diverse andere Dienstleis-
tungen ermöglichen.

Weiter lädt eine Lounge-Ecke mit
Kaffeemaschine zum Verweilen ein und
die neu angebrachten Landschafts-
bilder vermitteln die Verbundenheit mit
der Region.

*Cornelius Raeber/Medienmittei-
lung GKB*

Jahrhunderte hatte. Nach einem kurzen
Fussmarsch konnten die Teilnehmerin-
nen und Teilnehmer die Evangelische
Kirche von Mastrils besichtigen und
einige Details über das Gebäude und
die besondere Orgel erfahren. Bevor
die Begehung in Richtung Nussloch
weiterging, gab es Kaffee und Gipfeli
im Gasthaus Tardisbrücke, das wie die
Brücke selbst, eine bewegte Geschich-
te hinter sich hat. 1958 war das Gebiet
Tardis sogar Kulisse für einige Szenen
des Films «Es geschah am hellichten
Tag» mit *Heinz Rühmann*, *Gert Fröbe*
und *Siegfried Lowitz*.

Im Nussloch, knapp an der Grenze
zum Kanton St.Gallen dann die Über-
raschung. Wer weiss schon, dass es



LANDQUARTKULTUR

Architektour

Architektour zum Zweiten: Gegen 50
Interessierte haben sich am Samstag,
25. August bei der Tardisbrücke getrof-
fen, um während einer rund dreistün-
digen Entdeckungstour interessante
Hintergründe und Gebäude auf der
Mastrilserseite des Rheins zu erkun-
den. *Albert Nigg* vom Kulturverein
Mastrils informierte über die Entste-
hungsgeschichte der Tardisbrücke und
welche Bedeutung diese im Laufe der



dort im Felsen hoch über dem Talboden einen alten ausser Dienst gestellten Bunker der Armee gibt. Anfang der 40er-Jahre erbaut, ist er heute im Privatbesitz von *Kurt Locher* und seiner Familie.

Bereits am 9. Juni fand die Architektour in Igis statt. Die einheimische Architektin *Marlene Gujan* führte eine grosse Schar durch die Unterdorfstrasse und die Untergasse. Besichtigt wurden der alte Steinbock, der heute die Wohngruppe der Höheren Fachschule für Sozialpädagogik beherbergt, und weiter das bestens bekannte Höfli sowie das frühere Restaurant «Weiss Kreuz» der Familie *Marmet-Venzin*. Schlusspunkt war das markante Privathaus von *Giovanna* und *Samuel Brändli-Gioia*. Abgeschlossen wurde die Tour in der Vineria bei gemütlichem Zusammensein und einem von der Gemeinde offerierten Imbiss. Ein Dankeschön an alle Beteiligten, welche ihre Räumlichkeiten zugänglich machten und so die Architektouren in Igis und Mastrils ermöglichten. Die nächste Führung findet am Samstag, 6. Oktober, in Landquart statt. Leiten wird diese Erkundung der Architektur-Kenner *Köbi Gantenbein*.

Cornelius Raeber



ENST2018: Sportlicher Grossanlass in Landquart



Die drei Festsieger Yanik Bucher, Romain Collaud und Adrian Walther (v.l.).

Bei der fünften Austragung des Eidgenössischen Nachwuchsschwingfestes in Landquart wurden alle Erwartungen übertroffen. Sportlich wie auch organisatorisch wurden Höchstleistungen erbracht. *Yanik Bucher*, Jahrgang 2003, bei den Jüngsten, *Romain*

Collaud, Jahrgang 2002, und *Adrian Walther*, Jahrgang 2001, bei den Ältesten, hiessen die Sieger vor 4900 begeisterten Zuschauern in Landquart. Der Nordostschweizerische Schwingerverband als ausrichtender Verband ging bei seinem «Heimfest», was die

Kategoriensieger, betrifft leer aus. Auch die einzigen zwei Bündner Teilnehmer reüssierten beim vom Schwingclub Unterlandquart bestens organisierten Grossanlass leider nicht. Mit Sicherheit wird *Andreas Wagner* aus Untervaz und dem Furner *Andreas Bärtsch* dieser Tag immer in Erinnerung bleiben.

Schwingclub meisterte

Grossanlass

650 Helfer brauchte es, um den grössten Anlass im Schweizer Nachwuchsschwingsport auf die Beine zu stellen. Unzählige Stunden hatte das Organisationskomitee um den Landquart Gemeindepräsidenten *Sepp Föhn* in den letzten drei Jahren aufgewendet, um den 4900 Zuschauern am Sonntag und ca. 2000 Besuchern am Samstag ein unvergessliches Fest bieten zu können.

Am Schluss spielte auch noch das Wetter mit, es beschenkte den Anlass nach dem verregneten Samstag mit viel Sonne am Sonntag. Als man den Besuchern am Sonntagabend in die Gesichter schaute, durfte man in sehr viele zufriedene Augen schauen. Mit der Hilfe vieler befreundeter Schwingclubs und weiteren Vereinen hat der Schwingclub Unterlandquart ein weiteres Mal unter Beweis gestellt, dass solche Anlässe auch in unserer Region erfolgreich durchgeführt werden können.

Benno Patt

IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Nachrichten» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Nachrichten» ist an folgende Adresse zu senden: FORUM, Rathaus, 7206 Igis, redaktion.forum@landquart.ch

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der Montag, 22. Oktober 2018. Das nächste Forum erscheint Ende November.

VERANSTALTUNGEN

SEPTEMBER

15.	Dia gschnellsta vo Igis (Jubiläum)	Primarschulhaus Igis	STV Igis
15.	Open-Air-Schlemmen	Villa Blue Igis	Frauenverein Igis
16.	Pilzexkursion	Furna	Frauenverein Igis
18.	Am gleichen Tisch	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
20.	Seniorenausflug	Sankt Gerold	Kath. Frauenbund
20./27.	Zumba Kids	Untere Turnhalle	Frauenverein Igis
20./27.	Gymnastik für Frauen	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
20./27.	Pop-Pilates	Untere Turnhalle	Frauenverein Igis
21.	Kinderkleider/Spielzeugbörse	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
21.	Freitagshock	Besichtigung Dörröfen Mastrils	Evang. Kirchgemeinde
24.	Vortrag Schwester Ingrid Greve	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
27.	Klangschalen-Meditation	Villa Blue Igis	Frauenverein Igis
27.	Fiira mit da Kliina	Kirche/Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde
28.	Damenchor Chur Süd	Forum im Ried	
30.	Eucharastiefeier/Erntedankfest	Bauernhof Rüti, Malans	Kath. Pfarrei

OKTOBER

1.	Senioren-Plausch-Treff	Villa Blue Igis	Frauenverein Igis
1.	Kartenkurs	Atelier Margot Forlin	Frauenverein Mastrils
2.	Contact.Punkt	Gartenstrasse 12	Kirchgemeinden, FEG
2.	Krabbel-Treff	Villa Blue Igis	Frauenverein Igis
3.	Ökumenisches Bibelteilen	Kath. Pfarreizentrum	Kirchgemeinden
3.	Kinder-Kreativ-Treff	Villa Blue Igis	Frauenverein Igis
4.	Senioren-Zmittag 60+	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
4.	Seniorentreff/Spielnachmittag	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
4./25.	Zumba-Kids	Untere Turnhalle	Frauenverein Igis
4./25.	Gymnastik für Frauen	Untere Turnhalle	Frauenverein Igis
4./25.	Pop Pilates	Untere Turnhalle	Frauenverein Igis
5.	Lederhos'n Party mit Blaumeisen	Forum im Ried	
5.	Kinder-Abend-Treff	Villa Blue Igis	Frauenverein Igis
6.	Heimweh – Konzert	Forum im Ried	
6.	Schlussturnier	Ganda	TC Landquart
6.	Ganda Match	Schiessstand Ganda	Wurftaubencl. Raetia
6.	«Architektour»	Treffp. Bahnhof Landquart	LandquartKultur
10.	Dorfgebet	Villa Blue Igis	Evang. Kirchgemeinde
16.	Am gleichen Tisch	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
19.	Freitagshock	Turnen	Evang. Kirchgemeinde
22.	Näh-, Bastelkurs, Lismertreff	Schulhaus Mastrils	Frauenverein Mastrils
22.	Bilderausstellung/Vernissage	Kath. Pfarreizentrum	LandquartKultur/KG
25.	Fiira mit da Kliina	Kirche/Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde
26./27.	Eröffnung Schulhaus Igis	Gelände Primarschule	Schule Igis/Gemeinde
27.	Plantahoftag	Raum Plantahof	Plantahof
27.	Rolf Schmid, No. 10	Forum im Ried	

NOVEMBER

1.	Seniorentreff/Spielnachmittag	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
2.	Kinder-Abend-Treff	Villa Blue Igis	Frauenverein Igis
4.	Bastlonaut Basil, Märlimusical	Forum im Ried	
5.	Senioren-Plausch-Treff	Villa Blue Igis	Frauenverein Igis
6.	Krabbel-Treff	Villa Blue Igis	Frauenverein Igis
6.	Contact.Punkt	Gartenstrasse 12	Kirchgemeinden, FEG
7.	Kinder-Kreativ-Treff	Villa Blue Igis	Frauenverein Igis
7.	Peach Weber – iPeach	Forum im Ried	
8.	Senioren-Zmittag 60+	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
10.	Laternenumzug/Martinsfeier	Pfarrkirche	Kath. Pfarrei
12.	Literarische Leckerbissen		Bibliothek Landquart
13.	Vortrag Gesundheitsthema	Kath. Pfarreizentrum	Falknis Apotheke
14.	Ökumenisches Bibelteilen	Kath. Pfarreizentrum	Kirchgemeinden
14.	Dorfgebet	Villa Blue	Evang. Kirchgemeinde
15.	Seniorentreff/Spielnachmittag	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
19.	Klangschalen-Meditation	Villa Blue Igis	Frauenverein Igis
20.	Am gleichen Tisch	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund

Melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an redaktion.forum@landquart.ch